# Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

**Prompt zum Kopieren**

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

**Modusauswahl**

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

**Gemeinsame Regeln**

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

**Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch**

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

**Prompt zum Kopieren Fortsetzung**

**Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache**

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

**Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung**

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

**Modus 4 Lückentext-Übungen**

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

# Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Kroos. Ich bin heute als Assistenzarzt auf der Station tätig. Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen. Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIETIN: Mein Name ist Rosemarie Stein.

ARZT: Könnten Sie bitte Ihren Vornamen und Nachnamen langsam buchstabieren?

PATIETIN: Natürlich,
mein Vorname: R, O, S, E, M, A, R, I, E
mein Nachname: S, T, E, I, N

ARZT: Zuallererst möchte ich gern in Erfahrung bringen, ob Sie die Schmerzen beziehungsweise Beschwerden als erträglich empfinden.

PATIETIN: Insgesamt kann ich weitgehend gut damit umgehen.

ARZT: Wie alt sind Sie, Frau Stein?

PATIETIN: Ich werde in zehn Tagen 57 Jahre alt.

ARZT: Alles klar, dann heißt das, dass Sie am vierzehnten November 1968 geboren wurden.

PATIETIN: Stimmt.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATIETIN: Ich bin eins siebenundsechzig groß.

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

PATIETIN: Ich wiege etwa zweiundsiebzig Kilogramm.

ARZT: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIETIN: Meine Hausärztin war Frau Doktor Karla Scholz. Sie ist vor drei Monaten in Rente gegangen, und ich traue mich noch nicht so richtig zu der neuen Ärztin im Ärztezentrum.

ARZT: Ich verstehe das gut. Sie waren lange Zeit bei einer Kollegin und waren zufrieden. Vertrauen entsteht aber Schritt für Schritt, mit der Zeit – so wie Sie es auch früher erlebt haben. Und wissen Sie, alle Kolleginnen und Kollegen hier sind approbiert.
Was führt Sie heute zu uns?

PATIETIN: Seit Weihnachten fühle ich mich irgendwie ständig unruhig. Meine Hände wackeln oft ein bisschen, ich kann mich schwer länger auf etwas konzentrieren und komme innerlich gar nicht so richtig zur Ruhe. Irgendwie bin ich auch schnell gereizt oder nervös. Das geht jetzt schon seit Wochen so und es wird einfach nicht besser, deshalb wollte ich das mal überprüfen lassen.

ARZT: Das heißt, die Beschwerden bestehen seit etwa vier Monaten?

PATIETIN: Stimmt, seit ungefähr 4 Monaten habe ich das.

ARZT: Begannen die Beschwerden plötzlich oder entwickelten sie sich langsam?

PATIETIN: Das hat sich so langsam eingeschlichen und ist mit der Zeit immer schlimmer geworden, insbesondere in den letzten 4 Wochen

ARZT: Sind sie dauerhaft oder treten sie in bestimmten Situationen auf?

PATIETIN: Die Beschwerden sind eigentlich immer da, also durchgehend.

ARZT: Was meinen Sie mit Konzentrationsproblemen?

PATIETIN: Also, ich merke einfach, dass ich mich nicht lange auf eine Sache fokussieren kann. Beim Lesen schweifen meine Gedanken gleich ab, und bei Gesprächen verliere ich schnell den Faden.

ARZT: Wo tritt das Zittern auf? Wann vor allem?

PATIETIN: Am meisten merke ich das Zittern, wenn ich etwas in der Hand halte oder wenn ich die Arme ruhig nach vorne strecke. Außerdem ist es mir richtig unangenehm, jemandem die Hand zu geben, weil man das Zittern da sofort sieht. Wenn ich gar nichts mache, ist es deutlich weniger.

ARZT: Hatten Sie bereits solche Probleme?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIETIN: Das ist neu für mich.

ARZT: Gab es einen bestimmten Auslöser oder eine Veränderung im Leben, die damit zusammenhängen könnte?

PATIETIN: Nein, nicht dass ich wüsste. Es gab keinen bestimmten Auslöser.

ARZT: Gibt es noch etwas, das Ihnen aufgefallen ist?

PATIETIN: Ja, das ist für mich selbst ein bisschen merkwürdig. Alle fragen mich, was ich gemacht habe, weil ich so abgenommen habe. Aber ich habe weder eine Diät gemacht noch Sport. Im Gegenteil – ich esse sogar mehr als früher und habe richtig guten Appetit.

ARZT: Wie viel haben Sie abgenommen und in welchem Zeitraum?

PATIETIN: In den letzten zwei Monaten ungefähr vier Kilo

ARZT: Haben Sie Schwindel, Herzrasen, Herzklopfen oder unregelmäßige Herzschläge bemerkt?

PATIETIN: Ich habe ab und zu das Gefühl, dass mein Herz schneller schlägt.

ARZT: Haben Sie Atemnot oder Brustschmerzen?

PATIETIN: Nein, das habe ich nicht.

ARZT: Haben Sie Halsschmerzen?

PATIETIN: Nein, Halsschmerzen habe ich keine.

ARZT: Hatten Sie kürzlich eine Grippe oder Erkältung?

PATIETIN: Nein, zum Glück nicht.

ARZT: Haben Sie eine sichtbare oder tastbare Schwellung oder Knoten am Hals bemerkt?

PATIETIN: Also, einen richtigen Knoten habe ich nicht gespürt. Aber mir ist aufgefallen, dass meine Hemdkragen nicht mehr passen. Früher hat Größe 40 gereicht, jetzt brauche ich 42. Vorne am Hals wirkt es einfach irgendwie dicker als früher.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Schlucken oder Atmen?

PATIETIN: Nein, ich habe keine Probleme beim Schlucken oder Atmen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie eine heisere Stimme oder einen Kloß im Hals bemerkt?

PATIETIN: Nein, meine Stimme ist normal, und ich habe auch keinen Kloß im Hals.

ARZT: Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Augen hervortreten?

PATIETIN: Ja, ein paar Freunde haben mich darauf angesprochen, dass meine Augen größer aussehen und dass ich so einen starren Blick habe. Im Spiegel fällt mir das inzwischen auch selbst auf.

ARZT: Haben Sie Sehstörungen, wie zum Beispiel verschwommenes Sehen, Lichtempfindlichkeit oder vermehrten Tränenfluss?

PATIETIN: Nein, ich habe diesbezüglich keine Beschwerden.

ARZT: Schwitzen Sie vermehrt, auch ohne körperliche Anstrengung?

PATIETIN: Ja, genau – ich schwitze einfach so, auch wenn ich gar nichts mache, also in Ruhe.

ARZT: Haben Sie eine verstärkte Hitzeempfindlichkeit?

PATIETIN: Ja, mir ist oft wärmer als den anderen. Wenn alle noch eine Jacke anhaben, reicht mir schon ein T-Shirt. Und in der Wohnung mache ich sofort das Fenster auf, weil es mir schnell zu warm wird.

ARZT: Ist Ihnen aufgefallen, dass Ihre Haut wärmer oder feuchter als gewöhnlich ist?

PATIETIN: Ja, das stimmt. Meine Haut ist oft wärmer und feuchter als sonst.

ARZT: Ist Ihnen Haarausfall aufgefallen?

PATIETIN: Ja, meine Haare fallen viel mehr aus als früher, die Bürste ist immer voll. Und an den Nägeln habe ich gemerkt, dass sie weicher geworden sind und schneller einreißen.

ARZT: Haben Sie eine Schwellung bemerkt?

PATIETIN: Ja, vorne an den Schienbeinen ist es geschwollen. Es fühlt sich irgendwie hart oder fest an und bleibt so, auch wenn ich draufdrücke

ARZT: Haben Sie Veränderungen im Stuhlgang bemerkt?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIETIN: Ja, manchmal muss ich zwei- bis dreimal am Tag zur Toilette, und der Stuhl ist weicher als sonst.

ARZT: Haben Sie dabei möglicherweise auch Kopfschmerzen?

PATIETIN: Nein, ich hatte dabei keine Kopfschmerzen.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit ausreichend Jod zu sich genommen?

PATIETIN: Darüber habe ich keine Ahnung.

ARZT: Wie sind Sie ins Krankenhaus gekommen?

PATIETIN: Mein Bruder hat mich mit seinem Auto hierher gebracht.

ARZT: Haben Sie Fieber, Nachtschweiß oder Schüttelfrost?

PATIETIN: Nichts.

ARZT: Haben Sie Übelkeit? Haben Sie sich erbrochen?

PATIETIN: Nein, gar nichts davon.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Stuhlgang oder Wasserlassen?

PATIETIN: Seit etwa 10 Jahren leide ich unter Verstopfung und habe gelegentlich Lactulose-Sirup eingenommen. Allerdings brauche ich ihn seit 4 Monaten nicht mehr.

ARZT: Haben Sie Probleme im Analbereich, wie etwa Hämorrhoiden oder einen Riss im After?

PATIETIN: Vor ungefähr sechs Monaten hatte ich beim Stuhlgang starke Schmerzen, und manchmal war auch ein bisschen Blut dabei. Ich bin dann zu einem Internisten gegangen, der meinte, da sei ein kleiner Riss am After. Er hat mir eine Salbe verschrieben, und damit ist es besser geworden.

ARZT: Wie gehen Sie mit Stress um?

PATIETIN: Ich nehme Baldrian 300 bei Bedarf ein. Ich habe das Gefühl, dass die aktuelle Dosierung nicht mehr wirkt. Können Sie mir sagen, ob ich die Dosis erhöhen darf?

ARZT: In der Regel kann man die Dosis bei Bedarf anpassen, aber bevor wir das machen, brauche ich genauere Informationen von Ihnen. Außerdem bedeutet es nicht immer, dass die Dosierung zu niedrig ist – manchmal ist ein anderes Mittel

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

besser geeignet.
Haben Sie Schlafprobleme?

PATIETIN: Abends kann ich gar nicht richtig runterfahren und liege lange wach. Und wenn ich dann mal eingeschlafen bin, wache ich nach ein paar Stunden wieder auf und fühle mich innerlich unruhig. Deshalb trinke ich abends manchmal ein bis zwei Gläser Wein, damit ich besser zur Ruhe komme.

ARZT: Alkohol kann zwar anfangs beruhigend wirken, ist aber keine gute Lösung. Er schadet der Gesundheit und birgt ein hohes Risiko, abhängig zu machen. Wir schauen uns das genauer an und suchen gemeinsam nach einer besseren Möglichkeit, Ihnen zu helfen.
Haben Sie Schwierigkeiten beim Wasserlassen?

PATIETIN: Nein, ich habe keine Schwierigkeiten beim Wasserlassen.

ARZT: Leiden Sie an chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhte Blutfettwerte?

PATIETIN: Seit 15 Jahren leide ich unter Rückenschmerzen im unteren Bereich. Außerdem habe ich erhöhte Blutfettwerte und Gallensteine.

ARZT: Welche Diagnose wurde bei Ihren Rückenschmerzen gestellt?

PATIETIN: Weil die Schmerzen nicht aufgehört haben, hat meine Hausärztin mir ein MRT empfohlen. Dabei hat man einen Bandscheibenvorfall in der Lendenwirbelsäule festgestellt.

ARZT: Gibt es etwas, das die Schmerzen verbessert oder verschlechtert?

PATIETIN: Ja, die Schmerzen werden schlimmer, wenn ich mich anstrenge oder länger stehe. Dann ziehen sie bis in den Fußrücken, besonders in die große Zehe.

ARZT: Wie oft haben Sie unerträgliche Schmerzen, und was tun Sie dagegen?

PATIETIN: Alle drei Monate habe ich für zwei bis drei Tage richtig unerträgliche Schmerzen. In dieser Zeit kann ich mich kaum bewegen und auch nicht richtig schlafen. Zur Linderung nehme ich dann Diclofenac. Das hilft zwar etwas, aber die Schmerzen gehen damit nicht ganz weg.

ARZT: In welcher Dosierung nehmen Sie das Medikament?

PATIETIN: Ich nehme Diclofenac 50 mg.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie noch andere Erkrankungen?

PATIETIN: Bei einer Vorsorgeuntersuchung mit 50 hat man erhöhte Blutfettwerte festgestellt. Ich habe damals auch eine Ultraschalluntersuchung gemacht, dabei wurden kleine Gallensteine gesehen. Da ich im Moment keine Beschwerden habe, meinte der Chirurg, dass man nicht operieren muss.

ARZT: Was nehmen Sie gegen Ihre Fettstoffwechselstörung ein?

PATIETIN: Der Arzt hat mir damals wegen meiner Fettstoffwechselstörung Simvastatin verschrieben. Davon habe ich aber Muskelschmerzen bekommen. Im Internet habe ich gelesen, dass das auch eine ernste Nebenwirkung sein kann. Deshalb bin ich zum Arzt gegangen, und nach den Untersuchungen meinte er, es handle sich bei mir um eine häufige Nebenwirkung. Das hat mich beruhigt.

ARZT: In welcher Dosierung nehmen Sie es?

PATIETIN: Ich nehme abends eine Tablette mit 20 Milligramm.

ARZT: Haben Sie sich schon einmal einer Operation oder einem medizinischen Eingriff unterzogen?

PATIETIN: Vor ungefähr zehn Jahren hatte ich mir mit einer Schere am rechten Daumenballen eine Schnittwunde zugezogen. Die war so zwei Zentimeter groß und wurde damals mit drei Stichen genäht.
Und vor fünf Jahren hatte ich bei der Gartenarbeit einen Bruch am linken Handgelenk.

ARZT: Wissen Sie, welcher Knochen betroffen war? Und wie wurde das behandelt?

PATIETIN: Die Speiche war gebrochen. Sie wurde sechs Wochen lang mit einem Gipsverband ruhiggestellt, und ich habe Schmerzmittel bekommen.

ARZT: Haben Sie jetzt noch Probleme, wie Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen?

PATIETIN: Nein, alles in Ordnung.

ARZT: Sind Sie in den Wechseljahren? Seit wann ungefähr?

PATIETIN: Ja, seit etwa acht Jahren.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie Beschwerden wie Hitzewallungen oder Stimmungsschwankungen?

PATIETIN: Nein

ARZT: Wann waren Sie zuletzt beim Frauenarzt?

PATIETIN: Vor ungefähr drei Jahren, da war aber alles in Ordnung.

ARZT: Waren Ihre Entbindungen natürliche Geburten oder Kaiserschnitt?

PATIETIN: Alle waren natürliche Geburten.

ARZT: Hatten Sie während Ihrer Schwangerschaften irgendwelche Probleme?

PATIETIN: Nein, eigentlich nicht.

ARZT: Nehmen Sie noch andere Medikamente?

PATIETIN: Ja, am linken Auge habe ich seit einigen Jahren ein Problem. Der Augenarzt meinte, der Druck sei zu hoch. Ich bekomme dafür Tropfen, die ich regelmäßig nehmen muss.

ARZT: Wann wurde die Diagnose gestellt?

PATIETIN: Das wurde vor zwei Jahren festgestellt.

ARZT: Wissen Sie noch, wie die Augentropfen heißen? Zum Beispiel Xalatan, Timoptic oder Trusopt?

PATIETIN: Der Name sagt mir jetzt nichts. Leider weiß ich es gerade nicht mehr

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIETIN: Ja, habe ich.

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIETIN: Puh, das ist schwer zu sagen ... ehrlich gesagt, keine Ahnung.

ARZT: Alles klar, das können wir später noch genauer prüfen. Im Moment ist das nicht unbedingt dringend.
Haben Sie bekannte Allergien oder Unverträglichkeiten, zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Substanzen?

PATIETIN: Ja, ich reagiere allergisch auf Birkenpollen und auf Mandeln.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wie äußert sich Ihre Allergie?

PATIETIN: Sobald ich mit dem jeweiligen Allergen in Kontakt komme, kriege ich eine verstopfte Nase und muss ständig niesen.

ARZT: Was tun Sie dagegen?

PATIETIN: Bei Pollen nehme ich vorsorglich Fexofenadin 120 und trage immer eine Maske. Auf Mandeln verzichte ich einfach.

ARZT: Rauchen Sie? Wie viele Zigaretten rauchen Sie täglich und seit wann?

PATIETIN: Seit zwei Jahren rauche ich 2 bis 3 Zigarillos am Tag. Davor habe ich zehn Jahre lang etwa 10 Zigaretten täglich geraucht.

ARZT: Danke für die Information. Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen konsumiert haben?

PATIETIN: Niemals

ARZT: Treiben Sie regelmäßig Sport? Welche Art und wie häufig?

PATIETIN: Leider nein.

ARZT: Was sind Sie von Beruf?

PATIETIN: Ich bin Kauffrau im Einzelhandel. Wir verkaufen hauptsächlich Trachten und Dirndl.

ARZT: Wie ist Ihr Familienstand?

PATIETIN: Mein Mann ist vor einem Jahr an einer Form von Bauchspeicheldrüsenkrebs verstorben. Deshalb bin ich jetzt verwitwet.

ARZT: Mit wem wohnen Sie zusammen?

PATIETIN: Ich wohne mit meinen Kindern in einer Wohnung.

ARZT: Wie viele Kinder haben Sie?

PATIETIN: Ich habe drei Kinder.

ARZT: Sind es Jungen oder Mädchen? Wie alt sind sie?

PATIETIN: Ich habe zwei Söhne – einer ist 22, der andere 15 Jahre alt – und eine Tochter, sie ist 18.

ARZT: Sind sie gesund?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIETIN: Meine Tochter hat seit etwa zwei Jahren Probleme mit dem Essen. Sie hat ständig Angst zuzunehmen, obwohl sie eigentlich schlank ist. Deshalb macht sie manchmal extrem viel Sport – zum Beispiel ist sie schon zu Fuß von Nürnberg nach Erlangen gelaufen und danach direkt wieder zurück. Dann gibt es Phasen, in denen sie fast gar nichts isst.

ARZT: Welche Behandlungen hat Ihre Tochter bislang erhalten?

PATIETIN: Sie hat bislang jede Behandlung abgelehnt.

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, beispielsweise bei Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

PATIETIN: Meine Mutter ist im Alter von 70 Jahren an einer Bauchfellentzündung infolge eines Dickdarmdurchbruchs verstorben.

ARZT: Das tut mir leid zu hören.

PATIETIN: Mein Vater ist 80 und lebt im Pflegeheim. Er macht seit fünf Jahren Dialyse – wegen Bluthochdruck und Diabetes.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht?

PATIETIN: Nein, ich habe in letzter Zeit keine Reise unternommen.

ARZT: Haben Sie Haustiere?

PATIETIN: Ich habe keine Haustiere.

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIETIN: Was ist mit mir genau los? Muss ich operiert werden?

ARZT: Frau Stein, im Moment kann ich noch nicht genau sagen, was los ist. Bevor wir eine sichere Diagnose stellen, brauchen wir weitere Untersuchungen. Ihre Beschwerden deuten aber auf eine Überfunktion der Schilddrüse hin. In den meisten Fällen ist dafür keine Operation nötig. Sobald wir die Ergebnisse haben, besprechen wir alles ganz genau mit Ihnen.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Je rückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter